

Die Verhinderung von Unfällen ist das vordringliche Ziel unseres DHV-Infos. Das Info wendet sich nicht an die Öffentlichkeit, sondern an die Drachen- und Gleitschirmflieger persönlich. Es soll als Forum dienen, Unfälle einander mitzuteilen, zu analysieren und neue Sicherheitsvorkehrungen gemeinsam zu entwickeln. Der Außenstehende mag beim Durchlesen dieses Sicherheitsjournals den Eindruck gewinnen, daß Drachenfliegen und Gleitsegeln außerordentlich gefährliche Sportarten sind. Er soll jedoch bedenken, daß Woche für Woche Tausende von Flügen in Deutschland durchgeführt werden, die problemlos verlaufen und nicht erwähnt werden.

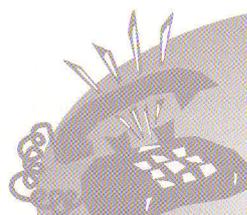
Tödliche Unfälle

Heidenheim / Deutschland - Am 30.04.2001 wollte sich der Gleitschirmpilot Willi Schierle am Flugplatz Neresheim bei Seitenwind schleppen lassen. Zeugen berichten, dass der Pilot bereits kurz nach dem Start langsam nach rechts drehte und immer weiter aus der Zugrichtung geriet. Aus bisher ungeklärten Gründen erfolgten keine Gegensteuerreaktionen. Nach Zeugenaussagen hatte der Pilot direkt nach dem Start Probleme mit dem Gurtzeug. Trotz Seilkappung kam es zu einem Lock out mit tödlichen Verletzungen. Der Unfall wird derzeit untersucht.

Bassano / Italien - 2.5.01 verunglückte der Gleitschirmpilot Robert Steigleder im Fluggebiet Bassano/Monte Grappa tödlich. Der Unfallhergang konnte anhand der Aussagen von mehreren Augenzeugen rekonstruiert werden. Nach einem problemlosen Start bei ruhigen Bedingungen flog der Pilot kurz nach der Abflugphase frontal in eine starke thermische Ablösung ein. Der Gleitschirm stellte sich stark auf, nickte anschließend weit nach vorne und klappte großflächig ein. Es folgte eine sehr schnelle Drehbewegung Richtung Einklappseite. Nach ca. 360° Grad öffnete sich der Einklapper selbständig, der Schirm blieb jedoch in der Rotation, bis der Pilot nach drei weiteren Umdrehungen frontal in felsigem Gelände aufschlug. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen durch einen zufällig anwesenden Arzt, verstarb Robert Steigleder noch an der Unfallstelle. Die Augenzeugen beobachteten das Fehlen jeglicher Reaktionen des Piloten auf die Störung. Es muss davon ausgegangen werden, dass Robert Steigleder, einen ruhigen Flug erwartend, von der starken Thermikablösung und der heftigen Reaktion seines Gleitschirmes völlig überrascht worden ist. Das Weiterrotieren des Schirmes nach der Wiederöffnung des Einklappers, war die Folge des passiv zur Kurvenseite verlagerten Pilotengewichtes verbunden mit dem schnellen Drehimpuls des vorangegangenen Einklappers. Robert Steigleder hatte vier Jahre Flugerfahrung und regelmäßige Flugpraxis. Bei dem Unfallgerät handelt es sich um einen Leistungsintermediate mit DHV- Kategorie 2, beschleunigt 2-3.

Siegritz / Deutschland - Der Hängegleiterpilot Bernd Siebenkees verunglückte am 13.05.2001 mit seinem Hängegleiter beim Windenschlepp. Nach Zeugenaussagen klinkte der Pilot in geringer Höhe um. Nach einem darauffolgenden Strömungsabriss stürzte der Pilot ab. Den schweren Verletzungen erlag er im Krankenhaus.

Weitere Unfallberichte siehe www.dhv.de/sicherheit



Das DHV-Unfalltelefon

Unfallverhütung setzt Unfallforschung voraus. Wer selbst verunglückt, wer über einen anderen Unfall Kenntnis hat oder wer über einen Beinahe-Unfall etwas weiß, informiert bitte kurz die DHV-Geschäftsstelle, Tel. 08022/9675-0, und hinterläßt dort seine Telefonnummer. Der DHV-Sicherheitsvorstand Karl Slezak nimmt dann Kontakt auf. Die Unfallmeldepflicht des Piloten bzw. Gerätehalters nach § 5 Luftverkehrsordnung bleibt unberührt.

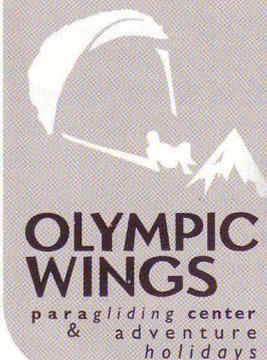
Gefahren durch »unteres Gabelseil«

Bei einem Windenstart mit einem Startwagen (Dolly) überrollte ein Hängegleiterpilot während des Anrollens in der Startphase mit einem Rad das längere (untere) Gabelseil. Der Startwagen verfang sich an diesem Seil und wurde ca. 60-80 m GND mit nach oben gezogen und beim Ausklinken mit dem Schleppseil abgeworfen. Der Pilot konnte seinen Flug fortsetzen und sicher landen. Der Startwagen war nur noch Schrott.

Bei der Flugunfalluntersuchung bestand der Verdacht, dass ein für diesen Hängegleiter zu langes unteres Gabelseil sich möglicherweise am Boden beim seitlichen »in den Wind Drehen« an einer Trapezecke, an dem von außen angesteckten Steuerbügelrad, verhängt haben könnte. Bei Versuchen stellte sich heraus, dass es bei hohem Gras und seitlichen Bewegungen mit dem Hängegleiter durchaus möglich ist, dieses Gabelseil z. B. an einer Trapezecke zu verhängen. Die Möglichkeit ist dann besonders groß, wenn ein kleines angestecktes Steuerbügelrad verwendet wird.

Das untere Gabelseil wird erst nach dem Umklinken, bei Erreichen der Sicherheitshöhe, beim Hängegleiter-Windenschlepp belastet. Es ist ca. 1 m länger als das obere Gabelseil und muss so eingestellt sein, dass beim Kommando »Seil straff« die Steuerbügelbasis nicht nach vorne gezogen

Griechenland - Olymp Gleitschirmzentrum Abenteuerferien XC-Thermikseminare



- Über 15 Fluggebiete versprechen einzigartige Thermik-, Soaring- und Streckenflüge für Genussflieger und Profis
- Fluglehrerbetreuung, Flughafentransfer, Transport zu den Fluggebieten
- Vollständige Geländeeinweisung, Wetter- und Fluginformationen
- Biplace Flüge, einzige Flugschule am Olymp
- Eine Woche Ü/F DM 680.--, Ermässigung für Nichtflieger Prospekt anfordern

Info / Anmeldung:

D tel: 06171-621626

GR tel/fax: +30-352-41741

mobil: +30-942215980

e-mail: olwings@olympicwings.gr

web: www.olympicwings.gr

D Info-Tel: Flugschule Göppingen

07164-12021